



1893

# Für alle

Louise Otto

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Otto, Louise, "Für alle" (1893). *Poetry*. 1680.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1680](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1680)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Für alle

*Für alle!* hören wir die Worte tönen,  
Da wird das Herz uns plötzlich groß und weit!  
Sie künden uns wie mit Drommetendröhnen  
Den Siegesgesang der echten Menschlichkeit.  
Denn anders ist kein heilig' Werk zu krönen  
Und anders nie zu enden Kampf und Streit,  
Als wenn ein Heil, das in die Welt gekommen  
Der Sonne gleich *für alle* ist entglommen.

»*Für alle!*« sangen einst der Engel Scharen  
In jener gottgeweihten heil'gen Nacht,  
»Für alle will der Herr sich offenbaren  
In seiner ewigtreuen Liebesmacht;  
Für alle hat er Noth und Tod befahren  
Und der Erlösung großes Werk vollbracht,  
Das gleich den Gliedern eines Leibes einte  
Mit festem Band die gläubige Gemeinde.«

»Für alle –« klang es im Hussitenheere –  
»Ist auch der Gnade Kelch mit Christi Blut,  
Denn allen ward verkündet seine Lehre,  
Die in der Gleichheit aller Menschen ruht,  
Und Erd' und Himmel hat nicht höhre Ehre,  
Als nun uns wird mit dem geweihten Gut!«  
Im Märtyr'tum, in grauser Todeshalle  
Ertönt es noch: »*Der Kelch des Heils für alle!*«

So wußten sie die Losung recht zu fassen,  
Erteilten sie an *Mann und Weib zugleich*.  
Sie wollten nicht das hohe Erbteil lassen,  
Das Bürgertum im neuen Liebesreich.  
Da gab es keinen Neid mehr und kein Hassen,  
Kein Sklaventum, kein Herschen stark und feig,  
Die *Seelen* galt's, die freien, zu erretten  
Aus düsterm Bann, aus schwerer Knechtschaft Ketten.

Wo wieder aber ward der Ruf vernommen:  
»Für alle Freiheit!« klang es fast wie Hohn,  
Denn für die *Männer* nur war er gekommen  
Im Wettersturm der Revolution.  
Denn schien auch Joch auf Joch hinweggenommen,  
Und stürzte auch in Trümmer Thron um Thron:  
Dem *Männerrecht* nur galt das neue Ringen,  
Das *Frauenrecht* blieb in den alten Schlingen.

Wohl grüßten freie Männer sich als *Brüder*,  
Nur Bürger gab es, nicht mehr Herr und Knecht;  
Wohl sangen sie der Liebe Bundeslieder  
Und fühlten sich als ein erneut' Geschlecht.  
Doch auf die *Schwestern* blickten stolz sie nieder,  
Der *Menschheit Hälfte* blieb noch ohne Recht,  
Blieb von dem Ruf: »für alle!« ausgenommen –  
Ihr muß erst noch der Tag des Rechtes kommen.

Der Frauen Schar, die in den Staub getreten,  
Ward nur erhoben an des Glaubens Hand.  
Die Besten lernten fromm zum Himmel beten,  
Weil ja die Erdenwelt sie nicht verstand;  
Die andern aber ließen sich bereden  
Sie seien nur bestimmt zu Spiel und Tand,  
Es sei ihr höchstes Ziel im süßen Minnen,  
Des ganzen Lebens Inhalt zu gewinnen.

Doch wiederum wird einst der Ruf erklingen:  
So wie vor Gott sind wir auf Erden gleich!  
Die ganze *Menschheit* wird empor sich ringen  
Zu gründen ein erneutes Liebesreich,  
Dem Weibe wie dem Mann sein Recht zu bringen  
Zu wahren mit des Friedens Palmenzweig.  
In laut'rer Wahrheit stolzem Siegeschalle  
Tönt's noch einmal: »*Erlösung kam für alle!*«